

An den  
Bezirksausschuss 16 Ramersdorf-Perlach  
der Landeshauptstadt München  
Friedenstraße 40  
81660 München

München, 1. Februar 2025

## **Antrag zu TOP 4.1.4 Maßvolle Lösungen statt maßlosen Vernichtens von Parkraum**

*Der Bezirksausschuss möge beschließen:*

1. Die Vorlage des Mobilitätsreferats zur Einrichtung von absoluten Halteverböten in der Berger-Kreuz-Straße bzw. Hofangerstraße wird mit Ausnahme von Buchstabe l) **in dieser Form zum jetzigen Zeitpunkt abgelehnt**.
2. Das MOR wird stattdessen aufgefördert, bis zur März-Sitzung des BA 16
  - a. eine Aussage über die **Zahl der wegfallenden Parkplätze** zu treffen;
  - b. darzulegen, **welche Faktoren den Ausschlag für die hauptsächlich betroffene Westseite gegeben** haben; sowie darzulegen, ob bei einer Anordnung auf der Ostseite dieselbe Zahl an Parkplätzen betroffen wäre.
3. Nach Vorlage der unter Ziff. 2 genannten Punkte und einer entsprechenden Stellungnahme des BA 16 für ein etwaiges einseitiges absolutes Halteverbot zunächst eine **Testphase von drei Monaten** vorzusehen, während derer die Parkverbotsregelung mittels mobiler Schilder angeordnet wird.
4. Das Mobilitätsreferat wird unverzüglich aufgefördert, im Benehmen mit dem Baureferat in der Berger-Kreuz-Straße bzw. Hofangerstraße ein **Konzept für mindestens abschnittsweises halbseitiges Parken auf dem Gehweg** zu ermöglichen und entsprechend zu markieren. Sofern sich das Baureferat weiterhin hinter dem bekannten Spartenargument versteckt, ist die Entscheidung dem Stadtrat vorzulegen. Die unter Ziff. 3 genannte Testphase soll dafür Zeit verschaffen.
5. Das Mobilitätsreferat wird aufgefördert, die Bürgerinnen und Bürger der betroffenen und der angrenzenden Straßenzüge **mittels Postwurfsendung und Vortrag auf der Ramersdorfer Bürgerversammlung über die Maßnahmen zu informieren**, sowie den Bezirksausschuss nach Abschluss der o.g. Testphase über die Erfahrungen zu unterrichten.

Begründung:

Zu 1 und 2)

Es ist grundsätzlich nachvollziehbar, dass die jetzige Situation, die zulasten des Busverkehrs und des fließenden Verkehrs geht, aufgelöst wird. Nicht hinnehmbar ist jedoch die Art und Weise, wie das geschehen soll. Unmittelbar nach Erhalt der Information, dass eine Bereisungskommission die Situation begutachten soll, hat der BAVorsitzende dem Verfasser der Vorlage die Teilnahme des BA an der Bereisungskommission angeboten. Dies wurde abgewiegelt, ein Termin wurde nicht mitgeteilt.

Die Vorlage macht zwar detaillierte Angaben über Fahrzeitverluste, nicht jedoch über den Wegfall von heute genutzten Parkplätzen. Da dies über Jahrzehnte sowohl von Polizei als auch MVG geduldet wurde, ist es auch kein Argument zu sagen, dass die Parkplätze offiziell nie da gewesen seien. Mit Blick auf die Vielzahl von Grundstücksausfahrten ist auch ein Vergleich der beiden Straßenseiten relevant.

Zu 3)

Die Daueranordnung von festinstallierten Schildern kostet Geld und Aufwand und verursacht einen Schilderwald. Eine Testphase bietet die Möglichkeit wertvolle Erkenntnisse über steigenden Parkdruck in Nebenstraßen, die Entwicklung der Geschwindigkeit von fahrenden Fahrzeugen und nicht zuletzt die Pünktlichkeitsentwicklung der Busse zu erzielen.

Zu 4)

Insbesondere die Berger-Kreuz-Straße ist von überbreiten Gehwegen gesäumt, weist jedoch kaum Fußgängerfrequenz auf. Die Gehwege wiederum zeigen auch nach Jahrzehnten des halbseitigen Parkens keine sichtbaren Beschädigungen, von Beschädigungen der Sparten ist ebenso nichts bekannt. Halbseitiges Parken ist insofern offenbar unschädlich, mit Blick auf Fußgänger und die Einhaltung der Fahrspurweiten sollte es aber markiert sein.

Zu 5)

Die Erläuterung der Maßnahmen und die aktive Auseinandersetzung mit Bürgerrückmeldungen sollte unter Partizipationsgesichtspunkten für das Mobilitätsreferat eine Selbstverständlichkeit sein. Das sollte weder dem Bezirksausschuss noch der Polizei allein überlassen werden.

Für die Fraktion der CSU

gez. Simon Soukup  
Fraktionssprecher

Initiative:  
Thomas Kauer